Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss

Petition 206022

Lebens- und Genussmittel - Kennzeichnung alkoholhaltiger Getränke und alkoholhaltiger Lebensmittel

Text der Petition	Mit der Petition wird gefordert, dass alkoholhaltige Getränke und alkoholhaltige Lebensmittel in Supermärkten und Discountern und in allen weiteren Verkaufsstellen, klar und unmissverständlich gekennzeichnet sind. Des weiteren sollen alkoholhaltige Getränke separat in eigens dafür vorgesehenen Regalen klar ersichtlich und beschriftet angeboten werden.
Begründung	Begründung: Beim Gang durch den Supermarkt fällt auf, dass alkoholhaltige Getränke in vielen Abteilungen und Gängen verteilt angeboten wird. In den Regalen mit Sonderangeboten oder nur zeitlich begrenzten Angeboten steht hochprozentiger Alkohol im gleichen Regal mit Schokoriegeln und Säften zusammen. Oft steht der Pappaufsteller mit Süßigkeiten neben Spirituosen. Vor allem Kinder sind gefährdet. Ihnen wird suggeriert, dass Süßigkeiten und Alkohol auf einer Stufe stehen. Ihnen wird suggeriert, dass Alkohol so konsumiert werden kann, wie Süßigkeiten. Diese Marktstrategie, Genussmittel aller Art vermischt zu präsentieren, stellt eine große Verharmlosung der Droge Alkohol dar. Die Gestaltung eines alkoholhaltigen Getränkes (Alkopop) ist von einem nicht alkoholischen Getränk für Kinder oft schwer bis gar nicht zu unterscheiden. Dies führt zu einer Irreführung der vulnerablen Gruppe der Kinder. Auf Tabakwaren sind abschreckende Bilder von Folgen des Rauchens abgebildet. Die Tabakwaren sind nur an der Kasse erhältlich und gesichert. Dieses ist auch für Alkoholprodukte wünschenswert, ist doch unumstritten, dass Alkohol eine Droge ist. Die Entscheidung, Alkohol zu konsumieren, bleibt dem Erwachsenen weiterhin selbst überlassen. Die Weinbrandbohnen sollen niemandem verwehrt werden. Allerdings sollen die Kinder in dem Bewusstsein aufwachsen, dass Alkohol eine Droge ist. Die Präventionsprogramme, die richtigerweise durchgeführt werden und viel Geld kosten, sind bei weitem nicht so effektiv, wenn in den Läden unkritisch Alkohol neben Lebensmitteln steht. Zum Teil wird gefordert, dass hochprozentige Spirituosen aus den Supermärkten entfernt werden. Das geht nicht weit genug, denn nachweislich sind es die sogenannten Alkopops, also die Mischgetränke, die die Kinder und Jugendlichen zum Alkoholkonsum verführen und durch ihre verharmlosende Aufmachung und den Zuckergehalt vorgaukeln, dass man eine erfrischende Limonade trinkt. Die Verteuerung allein reicht nicht aus, man wird am Ende in den Markt eingreifen und die Händler verpflichten müssen, Alkohol räumlich getrennt aufzubewahren.

Die Alternative wäre, die Dichte an Verkaufsstellen zu reduzieren, d.h. Alkohol nur noch an bestimmten Stellen zugänglich zu machen. Das wird nicht im Interesse der Händler liegen.